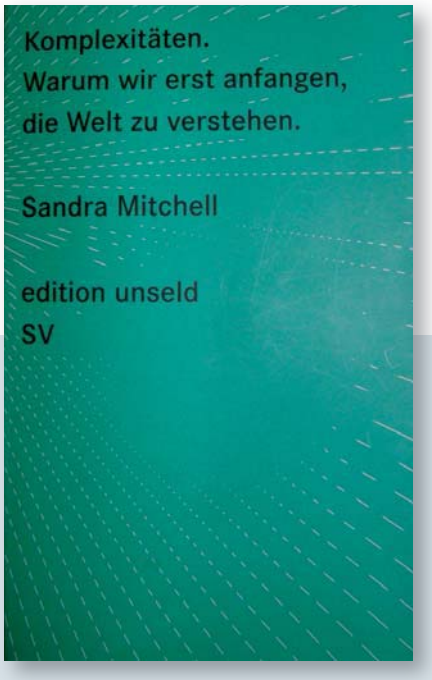
lebensqualität die Zeitschrift für Kinaesthetics

Ein Kooperationsprodukt von:
Kinaesthetics Deutschland, Kinaesthetics Italien, Kinaesthetics Österreich, Kinaesthetics Schweiz, European Kinaesthetics Association, Stiftung Lebensqualität.
Herausgeber: Stiftung Lebensqualität, Nordring 20, CH-8854 Siebnen.

www.zeitschriftlq.com www.kinaesthetics.net

Kinaesthetics

Bibliografie:
Mitchell, S.: Komplexitäten. Warum wir erst anfangen, die Welt zu verstehen. Suhrkamp, Frankfurt 2008, ISBN 978-3-5182-6001-2



Komplexitäten

Warum wir erst anfangen, die Welt zu verstehen.

Das Wort Komplexität ist in aller Munde. Andreas Kössler hat ein Buch gelesen, in welchem der Begriff aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet wird. Von Andreas Kössler

„Wir müssen in unserem Bild der Natur von der Vorstellung wegkommen, dass man immer universelle, vorhersagbare Regelmäßigkeiten und Kausaleffekte findet", so ist die Eingangsforderung der Autorin Sandra Mitchell. Diese Forderung begründet sie damit, dass sich die Informationen über Gene, Zellen, Gehirn, Chemie, Affekte und Umwelt nicht nach einem Algorithmus zusammenführen lassen. Das Verhalten mancher komplexer Systeme ist gekennzeichnet durch Pluralismus der Ursachen, Pluralismus der Ebenen und Pluralismus bei der Zusammenführung. Sie beschreibt dies an den Beispielen mehrerer komplexer Systemen, wie dem Wetter oder der Biosphäre. Die ganzen Überlegungen führen auch zu Fragen wie: Was veranlasst eine Honigbiene, zu einem bestimmten Zeitpunkt auf die Suche nach Nahrung zu gehen, statt es sich im Bienenstock bequem zu machen?

Die Wissenschaft macht sich auf neue Wege, nachdem sie die letzten drei Jahrhunderte eher einem Newton`schen Weltbild gefolgt ist. In diesem Weltbild suchte man nach einfachen, universell gültigen, zeitlosen Grundprinzipien, die erklären, was ist und wie es sich verhält.
Doch unsere Welt ist komplex. Von Aristoteles stammt angeblich der Satz: „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile." Komplexe Systeme entziehen sich einfachen Untersuchungsmethoden und einer einfachen Logik der Schlussfolgerungen.

Sandra Mitchell versucht anhand vieler Beispiele aus der Medizin und Biologie, diese Komplexität dem Leser erfahrbar zu machen. Gegenstand vieler Beschreibungen sind zahlreiche vorwärts und rückwärts gerichtete Rückkopplungsschleifen, die nicht linear sind, sondern äußerst empfindlich auf anfängliche und später entstehende äußere Bedingungen reagieren. Ich habe in diesem Buch viele Beschreibungen von Zusammenhängen gefunden, wie ich sie in Kinaesthetics erfahren und erleben kann.

Fazit:

Da wir durch Kinaesthetics ständig mit komplexen Systemen, nämlich anderen Menschen, in Berührung kommen, ist es hilfreich, sich mit dem Thema Komplexität auseinanderzusetzen. Dieses Buch eignet sich besonders gut als Einstieg in diese Thematik. Auch macht die Autorin Vorschläge, wie ich in einer komplexen Welt handeln sollte. Das alles ist zwar nicht so einfach, wie wir es uns vielleicht wünschen würden, aber das Gleiche gilt auch für die Welt, mit der wir zurechtkommen wollen.